Arbeiten bei gevekom

„Ich muss los, die Schaukel wird frei!“

Foto: © gevekom / Vicky Schröder

Arbeit soll sich nicht wie Arbeit anfühlen – diesen Wunsch erfüllt gevekom-CEO Roman Molch seinem Team. Im Februar dieses Jahres startete die Neugestaltung der gevekom-Räume im Loft der Bienertmühle mit der Adresse Altplauen 19 in Dresden. Hier belegt der Contact Center-Dienstleister alle sechs Etagen. Die erste neu konzipierte Etage – 210 Quadratmeter im 5. OG – wurde jetzt als „Green Zone“ wiedereröffnet. Wo es früher 30 Agent-Arbeitsplätze gab, sind es jetzt 22. Die übrige Fläche bietet Raum fürs Miteinander. Besprechungen können beispielsweise schaukelnd abgehalten werden oder in der Indoor Golf-Area. An einem Wasserfall kann man in Ruhe telefonieren.

Die neue Arbeitswelt kommt bei den Mitarbeitenden in Dresden sehr gut an und CEO Roman Molch ist stolz auf seine neue gevekom: „Wir sind gern Trendsetter und genau auf dem richtigen Weg. Wenn wir erst einmal mit dem Umbau fertig sind, haben wir hier in Dresden und für die Call Center-Branche etwas ganz Einzigartiges geschaffen. Das wird kein New-Work-Konzept, sondern ein Office-Event-Konzept. Dieser Umbau ist ein ganz großes Herzensthema von mir. Großraumbüros und Schreibtisch-Batterien sind tabu. Ich möchte unsere Welt ein klein wenig besser machen – für unsere Mitarbeitenden. Wir zeigen hier einmal mehr, dass unser Slogan ‚Your better place to work‘ lebt und gelebt wird.“

Einen zusätzlichen Anlass für den Umbau gab die Corona-Krise: Ein Großteil der Mitarbeitenden bevorzugt auch nach der Pandemie das Arbeiten von zu Hause aus. Damit kann das Unternehmen einen Teil der stationären Arbeitsplätze zurückbauen. Bisher hatte gevekom in Dresden 200 stationäre Arbeitsplätze eingerichtet. Wenn der Umbau abgeschlossen sein wird, werden es noch 100 sein.

Fotos: © gevekom / Vicky Schröder

Mehr Platz für freie Entfaltung. Bei gevekom gibt es weniger stationäre Arbeitsplätze als „vor Corona“. Stattdessen gibt es jetzt mehr Platz für jeden Einzelnen und auch für Begegnungen miteinander.

Wer es in der „Green Zone“ lieber etwas aktiver mag, kann sich mit Kollegen beim Indoor Golf messen.

Die neue „Green Zone“ im 5. OG des gevekom-Standorts in Dresden macht ihrem Namen alle Ehre. Sogar ein Wasserfall lädt zum entspannten Telefonieren ein.

Fotos: © gevekom / Vicky Schröder

Foto: © gevekom / Vicky Schröder

„Wenn wir erst einmal mit dem Umbau fertig sind, haben wir hier in Dresden und für die Call Center-Branche etwas ganz Einzigartiges geschaffen. Das wird kein New-Work-Konzept, sondern ein Office-Event-Konzept.“

Roman Molch, CEO bei gevekom

Ungestört und konzentriert arbeiten – egal wie!

„Man kann in die Firma kommen, man muss aber nicht“, fasst es Roman Molch zusammen. Man hätte die Facilities auch einfach insgesamt zurückbauen und damit Kosten sparen können. Roman Molch nutzte die Gelegenheit lieber dafür, die Qualität der Arbeitsplätze neu zu definieren. Viel Inspiration holte sich das Team hierfür bei den kreativen Raumkonzepten von Google und Facebook. Das Besondere war von Anfang an die Beteiligung der Mitarbeitenden. Diese konnten online darüber abstimmen, welches Konzept umgesetzt werden soll. Zukünftig kann sich jeder Mitarbeitende der gevekom seinen Lieblingsplatz täglich neu aussuchen und in der Themenwelt arbeiten, in der er sich wohlfühlt. Per eigener App, Video-Chat oder Experten-Lines sind alle verbunden: im Office, Homeoffice, mobil oder aus der Workation im Ausland.

Die Konzeption und Bauleitung der gevekom-Neugestaltung liegen bei ProCom-Bestmann aus Naumburg bei Kassel. „Wir entwickeln hier gemeinsam mit dem gevekom-Team eine Arbeitsumgebung für eine neue Generation von Mitarbeitenden. Die Company als zweites Zuhause, als Ort für den Austausch, wo man Bestätigung erfährt und wo Erfolge gefeiert werden. Das perfekte Pendant zum mobilen Arbeiten von zu Hause aus. Worauf wir in der Planung Wert legen: eine Raumaufteilung, die ungestörtes Arbeiten und das fröhliche Miteinander parallel ermöglicht“, sagt Alina Bestmann, Geschäftsführerin von ProCom-Bestmann. Bei ProCom-Bestmann sind acht Mitarbeitende mit dem Projekt betraut, bei gevekom ist es ein Team von sechs Personen.

Wenn Arbeiten in einer ansprechenden Umgebung stattfindet, bringt das für die Belegschaft nicht nur mehr Wohlbefinden, sondern zahlt auch auf die Gesundheit aller ein. Das weiß auch die Barmer Krankenkasse in Dresden. Seit vielen Jahren unterstützt sie die gevekom bei der Umsetzung von Gesundheitsangeboten für die Beschäftigten.

Geschäftsführer Martin Richter sagt: „Wenn sich Beschäftigte in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen, hat das einen positiven Einfluss auf die Gesundheit. Raumkonzepte, die ein angenehmes Arbeitsklima schaffen, unterstützen das maßgeblich. Was gevekom hier in Dresden als Vorreiter für innovative Raumkonzepte auf die Beine stellt, ist wirklich einmalig. Das sollte auch über die Call Center-Branche hinaus Schule machen! Wir unterstützen diese Initiative ausdrücklich und sehr gern.“

Am Ende profitieren alle Beteiligten

Die nächste Etage, die in Kürze eröffnet wird, ist das 3. Obergeschoss mit einem Coffee-Shop. Auf dieser Etage empfängt gevekom Gäste, hier finden Meetings statt und ein Shared-Desk-Bereich steht allen, die üblicherweise im Homeoffice arbeiten, sowie mobilen Teams zur Verfügung. Es wird eine Bar geben, an der frischer Orangensaft gepresst oder ein Frappé serviert wird. „Alles erinnert an ein Straßencafé und macht die Arbeit herrlich leicht“, freut sich Roman Molch.

Auch das 4. OG ist schon in Planung. Es wird als Buddha-Lounge viel Raum für entspanntes Arbeiten bieten, mit Zen-Garten und einer Massage-Lounge für Pausen. Im 1. Obergeschoss wird Ibiza das prägende Thema sein – Strandbars, Sonnenschirme und eine Terrasse sorgen fürs Beach Feeling. Die neuen Schreibtische werden Maßanfertigungen sein, die an ein Palmenblatt erinnern.

Insgesamt werden auf sechs gevekom-Etagen acht Themenwelten gebaut. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2023 geplant. Das Investitionsvolumen liegt bei 400 000 Euro.

Der gevekom-Umbau in Dresden ist ein Leuchtturm-Projekt, das möglichst weit strahlen soll. So wünscht sich das Roman Molch. „In diesem Umbau manifestieren sich einmal mehr unsere Positionierung als Top-Arbeitgeber und unsere Haltung, auf der bei gevekom alles gründet: Employees & Family first!“ Am Ende profitieren nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch unsere Auftraggeber. Denn glückliche Customer Service-Mitarbeitende machen einen besseren Kundenservice.“